

heit: Daß du schauest, nicht schwärmt. **S.**; Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. 2. Kor. 5, 7. / **e** mit Un- oder Zw., zunächst örtlich, auch übertr. (vgl. 3 o): Hier, dorthin, vorwärts oder vor sich, zurück oder hinter sich; gen Himmel; vom Himmel auf der Menschen Kinder schauen; Auf etwas oder einen schauen, als Nichtschmür; Nach einem schauen, nam. im Sinne von: ihn betrachten (so auch landschaftlich mit **u** statt nach); Eines ins Auge, ins Herz, in die Karte schauen, u. a. / **d** mit abhängigem Satz: Frau, schau, wenn du traust; Schau, daß er's recht macht. / **e** zuw. nach dem Muster von sehen mit Akt. und Infinit. : Sch Schau in diesen reinen Blüten | die wirkende Natur vor melner Seele liegen. — **3** mit nichtpersönlichem Subj. (doch mehr oder minder persönlich aufgefaßt): **a** Daß Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Ps. 85, 12; Seine Stätte wird [die Leute dort werden] ihn nicht mehr schauen. Job 20, 9; Wesagen [der sich behaglich Hühnchen] schaut nicht vorwärts, nicht zurück. **S.** / **b** von einer Örtlichkeit, indem der Anblick, den man von ihr aus hat, gleichsam ihr selbst beigelegt wird: Das Felsenhaupt schaut weit umher. **S.**; Von des Hauses westschauendem Giebel. **Sch.** / **c** ähnlich begriffstauschend, wie b, von einem Anblick, der sich nicht dem Subj., sondern den diesem einem anderen darbietet (s. anschauen, aussehen): Jemand oder etwas schaut aus andern Augen; Die Bäume schauen gespenstlich fast; mundartl. zuw. rbej. — **4** als Bstw., f. Schau 6.

I. **Schäuer**, der, —s; uv.: jemand, der — und insofern er — schaut (weilich Schauern): **1** (f. schauen 1a) Schauen der Herrlichkeit Gottes. **Al.**; in bezug auf ein Schauspiel meist Zuschauer. — **2** (f. schauen 1c) prüfende Beamte. — **3** (f. schauen 1d) Propst, Seher.

II. **Schäuer**, der, —s; uv.: (Schiff.) Handlanger auf Werften, Arbeiter beim Aus- und Einladen und Ausbessern von Schiffen; gew. Schauerermann (Wz. Schauerleute).

III. **Schäuer**, der, —s; uv.: (veralt.) Pökel, auch Schauer.

IV. **Schäuer**, der, das, —s; uv.: (veralt.) die; —n: etwas als Schutz und Schirm gegen die Unbilden des Wetters Dienendes, zuw. übertr. || **schauern**, intr. (haben): (landschaftl.) vor einem Unwetter Schutz suchen, sich unterstellen.

V. **Schäuer**, der, —s; uv. (mundartl. auch: das, die): **1** ein Stuch heftigen Unwetters (auch übertr., z. B. auf Erregung). — **2** ein jemand plötzlich heftig ergreifender, eine Zeitlang andauernder und dann nachlassender Anfall von Krankheiten, z. B. von Fieber, der fallenden Sucht usw.; verklemert bei Kindern: Das Schauernchen = Wichter. — **3** = Schauer (f. d. auch für den Unterschied der Bedeutung); dann auch von dem, was mit (abnungsvollem) Bangen und (heiliger) Scheu erfüllt. — **4** als Bstw., z. B.: Schaueranblick, Schauer erweckend; Schauerbad, schauerlicher Kerk; Schauergefühl; Schauer Geschichte; Schauerlich, Schauerwedenes; Schauernacht; Schauerfille; Schaueretat; schauervoll. || **schauerhaft**, **schäuerig**, **schäuerlich**, Ew.: schauervoll, Schauer (f. d. 3) empfindend oder erregend. || **schauern**, intr. (haben): **1** (f. Schauer 1): Wolken schauern, ziehen dunkel und wetterdrohend; Es schauert, hagelt; Schauert der Winter trüb und kalt. **S.**; übertr.: Schauer Wästen hinauf, du Baum [vgl. regnen]. **S.** — **2** (f. Schauer 3) in den Fügungen wie schauern (f. d. 1–3 und über die Verschiedenheit der Bedeutung: Schauer). || **Schäueris**, das, ... nisse; ... nisse: (selten) = Schauer 3.

Schaufel, die; —n; Schaufeln, Schaufelchen: **1** ein Gerät, bestehend aus einem an längerem Stiel befindlichen Blatt, das unter etwas darin zu Fassendes und so von seiner Stelle zu Schaffendes gehoben wird (vgl. Spaten, Schippe); auch als Maß, wobei die Schaufel faßt. — **2** etwas von ähnlicher Form wie das breite Blatt der gewöhnlichen Schaufel, nam.: **ab** (Müll.) die im Kranz des Wasserrades die Zellen bildenden Blätter. / **c** Stege beim ungarischen Sattel. / **d** Blatt des Runders, des Ankers. / **e** Gefäß des schon härteren Glens- und Damwils; daher: Schaufel, Schaufelstisch. — **3** als Bstw., z. B.:

Schauelfein, schaufelförmiges, z. B. der Bienen; schaufelförmig; Schaufelgehörn, = geweiht [2e]; Schaufelstisch, mit Schaufelgeweihe; Schaufelstump, Wasserstump, wo das Wasser mittels Schaufeln gehoben oder ausgeschöpft wird; Schaufelohr, schaufelförmiges (bei Pferden); Schaufelrad [2b]; Schaufelstiel; Schaufelzahn [2a]. || **Schäuf(e)ler**, der, —s; uv.: einer, der schaufelt (z. B. Totengräber); f. auch Schaufel 2a; e; ferner = Löfleiter. || **schäuf(e)licht**, **schäuf(e)lig**, Ew.: schaufelförmig. || **schaufern**, tr.; intr. (haben): mit der Schaufel (be)arbeiten: Graben und schaufeln; Ein Grab schaufeln; Das Getreide (um)schaufern; auch: Die Räder des Dampfschiffes schaufeln, stoßen mit den Radschaufern das Wasser, wodurch das Schiff geschoben wird; rbej.: Etch müde, kreuzlahm schaufeln.

Schäufel, die; —n; —chen, —ein: Vorrichtung, eine Person zu schaufeln; auch übertr.: Schaufelstier, Wiegenstier. || **Schäufelst**, die; —en: **1** Gefchäufel. — **2** Vorrichtungen zum Schaufeln. || **schauflhaft**, **schauflig**, Ew.: schaufelnd. || **schauflern**: **1** intr. (mit haben, zuw. sein): auf und nieder, hin und her schweben. — **2** tr.: in schaufelnde Bewegung setzen, und rbej. = **1**: Einen, fisch schaufeln, z. B. in einer Schaufel; Ein Kind auf den Knien schaufeln; Die Wellen schaufeln den Nachen, er schauflert sich auf den Wellen.

Schäum, der, —(e)s; Schäume; Schäumchen, —lein: **1** eine als zusammenhängende Bläschenmasse erscheinende Flüssigkeit, z. B.: **ab** Geister heftig Erregter, nam. zornig Wütender. / **c** Schaum von Flüssigkeiten, Wellen, Wogen, Wasserfützen. / **d** Schaum von Getränken; auch zuw. so: das Schäumende. / **e** eine durch Schlagen, Quirlen usw. absichtlich in Schaum verwandelte Masse. / **f** oft, wie Wase, als Bild und Bezeichnung des Hohlen, Nüchternen. — **2** sofern beim Kochen, Schmelzen, Gären die oben schwimmende bläsig Masse die Unreinigkeiten und das Unbrauchbare enthält: **a** Wasche: Den Schaum abfüllen, nam. auch: Schlacke, beim Schmelzen der Metalle, und übertr. / **b** veralt. häufig von Personen (gew. Witscham): Ein Schaum der Unsitte. 2. — **3** als Bstw., z. B.: schaumbedeckt; Schaumbier; Schaumblase; schaumgeboren, aus dem Schaum entstanden (z. B. Venus); schaumgebräut; schaumgold [1f], Flittergold, f. Goldschmuck a; schaumkette [2a], zum Aufschäumen beim Kochen; schaumkette, Kinnkette des Pferdes; schaumkraut, Cardamine; schaumlösef, —stee; schaumperle, f. Schaumblase; schaumstiller, f. Schaumgold; schaumwein, schäumender, pridelender (moussierender); Wd. f. Champagner; schaumweiß; schaumwurm, die Larve von Cicada spumaria; schaumzitrpe, Aphrophora spumaria, Schaum abseigende Zitpe. || **schäumen**, intr. (selten) statt schäumen. || **schäumen**, intr. (haben), tr.: **1** Schaum von sich geben, eig. und übertr.: **a** heftig bewegte, geschlagene, gequirlte, —gärende, brausende Flüssigkeiten schäumen; Der Wein im Becher, —der Becher schäumt. / **b** Rasse, Eber, Wüsten, flasende schäumen; Die Rasse, das Fieber schäumt; tr.: Der Mund des Gottlohen schäumt Wess. — **2** Etwas Kochendes, Schmelzendes schäumen (ab-, ver-schäumen), den Schaum (2) abfüllen, es reinigen. || **schäumhaft**, **schäumig**, **schäumig**, Ew.: schaumartig; schäumend.

Schede: f. Schäbe.

I. **Sched**, der, —en; —en: ein Tier, nam. Pferd, weiß mit großen dunkeln — oder dunkel mit großen weißen Flecken. || **Schede**, die; —n: **1** Sched. — **2** Wiesencharmer. || **scheden**, tr.: scheidig färben, auch rbej. u. bef.: gescheid = scheidig. || **schedicht**, **schedig**, Ew.: gefleckt wie ein Sched; mit abwechselnden Farben gefärbt; bunt (vgl. buntschedig); vollstimmlich (vgl. quartettstimmig) = natürlich. Dazu: Etch scheidig laden.

II. **Sched** [engl.], der, —(e)s; —e, —s: (Bankw.) Zahlungsaufweisung.

Scheel, Ew.: **1** (mundartl.) schief. — **2** gew.: schiefblickend, zumeist übertr. als Ausdruck der Mißgunst (vgl. schiel): schiefsichtig, —blickend; scheelsucht, schiel blinkender Neid, schielsüchtig.

Scheffel, der, —s; uv.: größeres Höhlmaß, nam. für Getreide (danach auch Altermas). 12 Scheffel Sandes = Sand fähr 12 Scheffel Ansatz; Wit. in Scheffeln oder: scheffelweise (vgl. Rüssel 1); Sein Licht untern Scheffel stellen (vgl. Schaff), der-